

# „Drehscheibe für die Mittelelbe“

Elbtallinie wird weiter ausgebaut – Demnächst Elbekreuzfahrt von Magdeburg bis Hamburg möglich

rg Hitzacker. Als vor drei Jahren zum ersten mal die Idee aufkam, eine Schiffsverbindung zwischen Hitzacker und Hamburg einzurichten, waren viele skeptisch. Doch die Skepsis legte sich schnell: Die ursprünglich angedachte einzige Tour war ausgebucht und noch im selben Jahr wurden sechs weitere Fahrten organisiert. Mehr Touren, mehr Gäste – die Erfolgsgeschichte ging weiter. Und in diesem Jahr soll nun ein neues Kapitel hinzukommen: Elbekreuzfahrten.

Entstanden war die Idee – wie so oft im Lüchow-Dannewer-

## ■ Übernachtungen in Havelberg ■

ger Nordkreis – als Wettbewerbsbeitrag zur „Niedersächsischen City-Offensive“. Ein Ausweiten der bestehenden Linienschiffahrt um Fahrten nach Magdeburg fand die Zustimmung der Juroren, und so begannen Vertreter der Stadt gemeinsam mit dem Quickborner Reeder Andreas Heckert und dessen Hamburger Partnerunternehmen, flussaufwärts nach Mitstreitern zu suchen. „Gefunden haben wir die mit der Reederei Kaiser in Tangermünde“, erläutert Ursula Fallapp, Leiterin des Marketings der Samtgemeinde Elbtalau. Gemeinsam mit der Reederfamilie aus der Grete-Minde-Stadt sei dann ein Konzept erstellt worden, und herausgekommen ist eine Art Elbekreuzfahrt, sogar mit Übernachtung.

Am 25. Mai wird die erste El-



Hoffen auf eine positive Weiterentwicklung der „Elbtallinie“ und der Passagierschiffahrt auf der Elbe mit Hitzacker als „Drehscheibe“: Reeder Andreas Heckert (von links), Hitzackers Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Jastram und Lothar Jahnke, Präsident des Hitzackeraner Schiffervereins.

Aufn.: R. Groß

bekreuzfahrt in Hitzacker starten. Und gleichzeitig legt auch in Magdeburg ein Passagierschiff mit Kurs auf Hitzacker ab. In Havelberg machen beide Schiffe über Nacht Station, die Fahrgäste werden in Hotels untergebracht.

„Über so etwas hatte ich schon seit einiger Zeit nachgedacht“, freut sich Reeder Andreas Heckert darüber, die Linienschiffahrt auf der Elbe ab Hitzacker ausdehnen zu können. „Aber allein ein solches Risiko zu tragen, das wäre dann

doch eine Nummer zu groß gewesen.“ Unterstützung erhält er nun von der Stadt Hitzacker, die durch den Gewinn der City-Offensive in der Lage ist, das Projekt mit anzukurbeln. „Wir liefern vor allem

infrastrukturelle Hilfe, schieben alles mit an“, erläutert Ursula Fallapp. So lasse die Stadt Flyer drucken, und Buchungen laufen über das Elbeschiffahrtsbüro in der Tourist-Information Hitzacker sowie über das Marketingbüro in Hamburg-Altona.

## ■ „Leinen los“ am 25. Mai ■

Mit der Erweiterung der Elblinienschiffahrt ist nun eine durchgängige Passagierschiffahrt von Magdeburg bis Hamburg und sogar Stade möglich, freut sich Hitzackers Bürgermeister Dr.

Karl-Heinz Jastram (SPD). „Was mich besonders freut; Hitzacker wird zur Drehscheibe dieser Passagierschiffahrt auf der Mittel-Elbe.“ Im vergangenen Jahr seien durch die Elbtallinie über 2.000 Gäste nach Hitzacker gekommen, so

## ■ 2009 rund 2.000 Passagiere befördert ■

Jastram. „Die haben jetzt Hitzacker kennengelernt – und sie kommen hoffentlich als Touristen wieder her“, glaubt Jastram an die Linienschiffahrt auch als Werbeträger für die Elbestadt und die ganze Region.

Erfreut sei man seitens der Stadt auch über die „tolle Zusammenarbeit in dieser Sache mit der Elbe-Wendland-Touristik“, stellt Jastram heraus. „Die beiden Mitarbeiterinnen Anneliese Gröncke und Gabi Wilke unterstützen das Projekt sehr.“